

## Steirerkrone

# Glanz im Schatten des Mondes

Klavierabend mit Kristina Miller zum  
Finale des Grazer Psalm-Festivals

**E**in Klavierabend zum Thema „Mond“ – und weit und breit keine Mondscheinsonate? Nicht nur aufgrund der Abwesenheit Beethovens überzeugte das Programm in der List-Halle mit seiner unkonventionellen Frische. Kristina Miller spielte sich nämlich von Bach über Liszt bis hin zu Gershwin durch drei mondscheinige Jahrhunderte.

Mit Debussys „Claire de lune“ war dann doch noch ein populärer Klassiker dem Erdtrabanten gewidmet. Aber auch der Klang frisch gebürstet, frei von Weichspüler-Pathos und doch mit raffinierter Zärtlichkeit versehen. Schuld daran war womöglich auch die Platzierung nach Rach-

maninows Klaviersonate Nr. 2, deren Quirligkeit mit Millers formgebender Phrasierung aus der linken Hand noch nachklang.

Listzs „Réminiscences de Norma“ war danach mehr als bloß virtuos-thematischer Klavierauszug aus Bellinis Oper. Ganz unvermittelt wurde hier lebendig, was im nächsten Moment wieder in rauschenden Klangwelten verging. Ein Rauschen, das auch auf die finale Flut an Jazz-Bearbeitungen wirkte. Alexander Rosenblatts Fantasie nach Gershwin wusste dank Kristina Miller ebenso zu überzeugen wie das vertrackte Honky-Tonk-Klavier in Oscar Petersons Medley nach Duke Ellington. Roland Schwarz